

## In eigener Sache

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit der 26. Ausgabe unseres Newsletters möchten wir wieder über die vielfältigen Projekte, Veranstaltungen, Initiativen u. v. m. der Gelsenkirchener Bildungslandschaft informieren. Unter anderem findet am 05.10.2017 eine Diskussions- und Informationsveranstaltung der Stadtschulpflegschaft zum Thema „Herausforderung Integration“ statt. [Eingeladen](#) sind alle Vorsitzenden der Schulpflegschaften der Gelsenkirchener Schulen. Als Gesprächspartner stehen Frau Berg – Vorstand für Kultur, Bildung, Jugend, Sport und Integration und Herr Gerwin – Leiter des Referates Zuwanderung und Integration – zur Verfügung. Die Veranstaltung findet von 19.00 – 21.00 Uhr im Bildungszentrum, Saal 297, statt.

Hervorzuheben ist auch, dass der Stadt Gelsenkirchen der UNESCO-Preis „Learning City Award“ übergeben wurde. Herr Oberbürgermeister Frank Baranowski nahm den Preis am 18. September 2017 in Cork, Irland, entgegen. Die Stadt erhält den Preis für den Einbezug der Stadtgesellschaft in den Prozess „Lernende Stadt“ und die zahlreichen Projekte die „Lernen für alle“ möglich machen. *„Der Preis ist für uns eine große Ehre, besonders spannend finde ich die Vernetzung der Städte untereinander und die Möglichkeit des gegenseitigen Austausches. Auch im Rahmen der Agenda 2030 haben wir hier den Punkt der Zusammenarbeit mit Vertretern aus den unterschiedlichsten Ländern im Blick,“* so Stadträtin Frau Annette Berg.

Auf den nächsten Seiten können Sie sich über weitere Aktivitäten zum Thema Bildung informieren.

Viel Spaß beim Lesen und herzlichen Dank für Ihr Interesse wünscht das Team des Kommunalen Bildungsbüros!

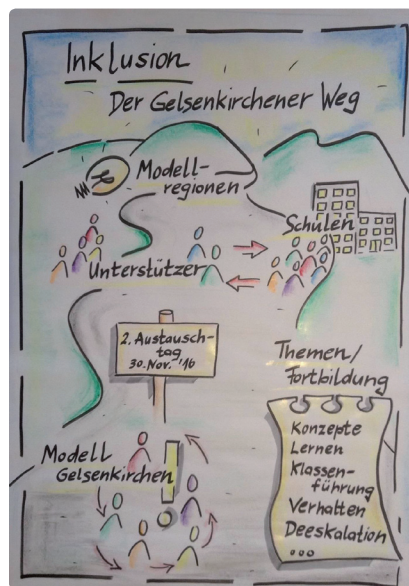
## Impressum Seite 9

## Noch in dieser Ausgabe

- 1 Fortbildungen „Inklusion“ der Schulberatungsstelle [Seite 2](#)
- 2 „Bildung in Zahlen“ - Schülerjahresstatistik 2016/17 [Seite 2](#)
- 3 21 neue Beratungslehrer/innen [Seite 2](#)
- 4 Familienzentren in Grundschulen [Seite 3](#)
- 5 Die 10. OGS-Elternbefragung [Seite 4](#)
- 6 Bildung hat Gesichter [Seite 5](#)
- 7 Das neue Referat 47 - Zuwanderung und Integration [Seite 6](#)
- 8 Herbstschule an der Uni Duisburg Essen [Seite 7](#)
- 9 Netzwerktagung „Gelsenkirchen steht (auf)“ [Seite 8](#)
- 10 Multiplikatorenschulung Salafismus [Seite 8](#)
- 11 RuhrFutur- Schulen im Team - Übergänge gestalten [Seite 9](#)

## 1 Fortbildungen Inklusion der Regionalen Schulberatungsstelle

Die Regionale Schulberatungsstelle bietet im Rahmen des „Gelsenkirchener Wegs - Inklusion“ auch im Schuljahr 2017/18 wieder ein umfangreiches Angebot an Fortbildungen und Informations- und Austauschnachmittagen an. Die Veranstaltungen haben die gleichen Inhalte wie im Schuljahr 2016/17.



Die Angebote werden in Kooperation mit dem Kompetenzteam Gelsenkirchen und der Inklusionswerkstatt durchgeführt. Sie richten sich an alle in der Schule tätigen Personen. Bitte melden Sie sich über die [Internetseite](#) der Schulberatungsstelle an.

Die Anmeldung erfolgt im Bereich „Fortbildungen für Lehrkräfte“. Dort finden Sie auch den jeweiligen Anmeldeschluss. Die Anmeldung kann nur über diese Internetseite erfolgen. Wir freuen uns über eine rege Teilnahme Ihrerseits.

Verfasser des Artikels:  
Carsten Joiko, Regionale Schulberatungsstelle

## 2 „Bildung in Zahlen“ Schülerjahresstatistik 2016/17

Die jährlich erscheinende Schülerjahresstatistik bietet quantitative Angaben rund um die Gelsenkirchener Schullandschaft. Hier sind Zahlen zu allgemeinbildenden Schulen, Schulen des Förderschulsystems, Weiterbildungs- und Berufskollegs zu finden.

Dabei gibt es beispielsweise Informationen darüber, wie die Jahrgangs- und Klassenstrukturen an einzelnen Schulen aussehen, aus welchen Stadtteilen die Schüler/innen bestimmter Schulformen kommen oder wie sich die Schülerschaft zusammensetzt. Anhand historischer Verläufe lassen sich zudem Entwicklungen nachzeichnen.

Weitere Kapitel behandeln gesondert die Themen Anmelde- und Übergangsverfahren, Ganztags- und Betreuungsangebote, Integration/Inklusion und Schulabschlüsse.

Zudem sind hier aktuelle Klassenfrequenzwerte zu entnehmen. Die Statistik für das Schuljahr 2016/2017 steht Ihnen auf der städtischen Homepage des Kommunalen Bildungsbüros als Download zur Verfügung:



Verfasserin des Artikels:  
Anna Maibaum, Kommunales Bildungsbüro

## 3 Regionale Schulberatungsstelle bildet 21 neue Beratungslehrerinnen und Beratungslehrer fort

21 Lehrer\*innen von Schulen in Gelsenkirchen haben zum Schuljahresbeginn eine umfangreiche Fort- und Weiterbildung zu Beratungslehrkräften in der Regionalen Schulberatungsstelle begonnen. Sie werden in dieser Fortbildung - die sich über das ganze Schuljahr erstreckt - darauf vorbereitet, anspruchsvolle Beratungsaufgaben an ihren jeweiligen Schulen zu übernehmen bzw. diese noch kompetenter auszuüben.

Zu den wichtigen Aufgaben von Beratungslehrer\*innen gehören u. a. die kollegiale Unterstützung sowie die Beratung von Schülerinnen und Schülern bei Fragen zur Schullaufbahn, zum Lern- und Arbeitsverhalten und bei schulischen Problemen.

Die intensive einjährige Fortbildung wird unter der Schirmherrschaft der Bezirksregierung Münster von der Regionalen Schulberatungsstelle der Stadt Gelsenkirchen durchgeführt und von den Schulpsychologen Carsten Joiko und Dr. Stephan Roski moderiert. Auf dem Stundenplan stehen Themen wie Kommunikation und Gesprächsführung, kollegiale Beratung, Flucht und Migration sowie Schulprobleme von Jugendlichen. Darüber wird es auch um die Vernetzung mit außerschulischen Institutionen gehen.

Die Regionale Schulberatungsstelle freut sich sehr über die wachsende Anzahl von Beratungslehrer\*innen in Gelsenkirchen. „Aus schulpsychologischer Sicht ist eine qualifizierte innerschulische Beratung sehr wichtig. Wir freuen uns besonders, dass die meisten Teilnehmer\*innen in Gelsenkirchen arbeiten und dass sie sich dieser anspruchsvollen Aufgabe in ihren jeweiligen Schulen stellen.“, berichtet der Leiter der Regionalen Schulberatungsstelle Carsten Joiko anlässlich des Fortbildungsbeginns am 07.09.2017.

Verfasser des Artikels:  
Dr. Stephan Roski - Regionale Schulberatungsstelle

### Der Beginn

Seit über 10 Jahren bieten Kindertageseinrichtungen als Familienzentrum erfolgreich bedarfsgerechte Beratung und Betreuung für Kinder und ihre Eltern und tragen so zu mehr Chancengerechtigkeit bei.

Die Stadt Gelsenkirchen hat im Rahmen ihrer Präventionskette „Bildung und Erziehung von Anfang an“ an dieses erfolgreiche Modell angeknüpft und zum Schuljahr 2014/2015 ein Familienzentrum an der Gemeinschaftsgrundschule Sternschule in Kooperation mit dem OGS-Träger der Schule, dem Caritasverband für die Stadt Gelsenkirchen e.V., eingerichtet. Es war das erste dieser Art in NRW.



Foto: Familienzentrum Grundschule Im Brömm

Zum weiteren Ausbau des innovativen Modells „Familienzentren in Grundschulen“ konnte die Stadt Gelsenkirchen die Wübben Stiftung gewinnen. Es wurde im Mai 2015 eine Entwicklungspartnerschaft geschlossen. Im Rahmen der Entwicklungspartnerschaft wurden ab Januar 2016 zwei weitere Familienzentren in Grundschulen aufgebaut: Die Gemeinschaftsgrundschule Im Brömm und die Gemeinschaftsgrundschule Haverkamp.

Bis Ende 2019 werden in Gelsenkirchen insgesamt 6 Familienzentren in Grundschulen existieren (s. Newsletter vom Oktober 2016).



Foto: Familienzentrum Grundschule Im Brömm

### Aufgaben und Schwerpunkte

Die Familienzentren in Grundschulen haben es sich zur Aufgabe gemacht, ein breit gefächertes Angebot an bedarfsgerechter Beratung, gesundheitsfördernde Maßnahmen, Elterntreffs usw. für die Familien vor Ort zur Verfügung zu stellen. Ziel ist es, Eltern zu stärken und in gemeinsamer Verantwortung von Eltern und Schule den Grundschulkindern bessere Bildungschancen zu ermöglichen.

Ein besonderer Schwerpunkt in der Arbeit liegt auf der Begleitung beim Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule. Hierzu sind bereits zusätzliche Konzepte und Instrumente entwickelt worden, die zurzeit in der Erprobung sind. Dies gilt auch für die Kooperation mit weiterführenden Schulen.

### Gremien

Zur internen Kommunikation, Weiterentwicklung und Steuerung des Projektes gibt es zwei Gremien:

#### Lenkungsgruppe:

Die Lenkungsgruppe trifft sich zweimal jährlich, um die Wirkung des Projektes sowie das Erreichen der Ziele zu überwachen und zu besprechen.

Die Lenkungsgruppe setzt sich aus folgenden Funktionsträgern zusammen:

- dem Verwaltungsvorstand für Kultur, Bildung, Jugend, Sport und Integration der Stadt Gelsenkirchen
- dem Leiter des Referates Erziehung und Bildung
- der Abteilungsleitung Jugendhilfe-Schule
- der Vertretung der unteren Schulaufsicht
- dem Geschäftsführer der Wübben Stiftung

#### Projektgruppe:

Die Projektgruppe trifft sich einmal im Quartal, um das Projekt inhaltlich weiter zu entwickeln, Ideen zu diskutieren und nächste konkrete Schritte zu besprechen.

Die Projektgruppe setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

- der Projektleitung,
- den Leitungen der Familienzentren,
- den jeweiligen Schulleitungen,
- dem Kommunalen Bildungsbüro,
- der Projektreferentin der Wübben Stiftung.

Je nach Bedarf und Inhalt werden Gäste eingeladen.

----->  
weiter auf Seite 4

## Aktuelles

Zum Schuljahr 2017/18 wurde das zweite kommunale Familienzentrum an der Gemeinschaftsgrundschule Georgstraße in Kooperation mit dem OGS-Träger, Arbeiterwohlfahrt, Unterbezirk Gelsenkirchen/ Bottrop, eingerichtet.

Im 2. Schulhalbjahr 2017/2018 werden dann zwei weitere Familienzentren eingerichtet, so dass gemäß der Fördervereinbarung mit der Wübben Stiftung in der Stadt Gelsenkirchen 6 Familienzentren in Grundschulen in Betrieb sind.

## Erprobung eines neuen Formates

Am 30.11.2017 von 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr findet im Bürgerforum des Hans-Sachs-Hauses erstmalig der „Lehrer\*innensprechtag“ für alle Grund- und weiterführenden Schulen im Gelsenkirchener Norden statt. In diesem Rahmen können die Lehrer\*innen der Grundschule erfahren, wie ihre Schüler\*innen, die zum Sommer die Schule gewechselt haben, sich in der weiterführenden Schule eingelebt haben.



Foto: Entwicklungskonferenz, Fotografin: Bente Leiboldt

Andererseits können die Lehrer\*innen der weiterführenden Schulen sich über Besonderheiten, Lehrpläne oder Herangehensweisen der Grundschulen informieren, um den neuen Schüler\*innen gerecht werden zu können. Diese Idee wurde in der Projektgruppensitzung im Januar 2017 geboren und für die Organisation eine Planungsgruppe gegründet, zu der Schulaufsicht, Schulleitungen, Kommunales Bildungsbüro, leitende Fachkräfte der Familienzentren und die Projektleitung gehören.

## Öffentlichkeitsarbeit

Damit das Thema „Familienzentren in Grundschulen“ in der landesweiten Fachöffentlichkeit Aufmerksamkeit gewinnt, hat die Stadt Gelsenkirchen gemeinsam mit der Wübben Stiftung im Mai 2017 zu einer Entwicklungskonferenz „Familienzentren in Grundschulen“ ins Bürgerforum des Hans-Sachs-Hauses eingeladen. Rund 200 Fachleute aus ganz Nordrhein- Westfalen sind der Einladung gefolgt und haben sich von dem Vorhaben inspirieren lassen. Viele Anfragen sind nachträglich eingegangen und heute folgen dem Gelsenkirchener Modell weitere Kommunen und befinden sich in der Aufbauphase für Familienzentren in Grundschulen.

Verfasserin des Artikels:  
Neriman Aksoy - Sozialdienst Schule

## 5 Die 10. OGS Elternbefragung

Zum zehnten Male fand die Elternbefragung im offenen Ganztage an allen Grund- und Förderschulen statt. Dazu werden in den letzten Wochen vor den Sommerferien Eltern von OGS-Kindern schriftlich und anonym um ihre Meinung gebeten.

Erhoben werden dabei Angaben zu den Gründen, die zur Anmeldung des Kindes führten, zu möglichen Förderwünschen, zu den Angeboten und Rahmenbedingungen vor Ort, sowie ihren Wirkungen auf das Kind. Darüber hinaus besteht für die Eltern die Möglichkeit Anregungen, Kritik und Lob zu äußern.

Das Kommunale Bildungsbüro benötigt die Rückmeldungen, um mithilfe der Ergebnisse das pädagogische und organisatorische Konzept der OGS sowohl stetig weiterzuentwickeln als auch dessen Umsetzung voranzutreiben.

Auch dieses Jahr nutzten die Eltern diese Möglichkeit zahlreich. Insgesamt wurden 1078 Fragebögen zurückgesendet (Rücklaufquote: 36,3 Prozent). Dabei zeigt sich erneut eine hohe Akzeptanz gegenüber dem Angebot.

Die detaillierten Ergebnisse der Elternbefragung können Sie demnächst auf den [Internetseiten](#) des Kommunalen Bildungsbüros einsehen.



Verfasserin des Artikels:  
Anna Maibaum - Kommunales Bildungsbüro



**Name:**  
Gerd Dombrowski

**Tätigkeit:**  
Schulleiter

**Aktiv seit:**  
01.08.2017

**Institution:**  
Hauptschule an der  
Grillostraße

**Welches Projekt oder Ziel liegt Ihnen bei Ihrer neuen Aufgabe besonders am „Herzen“:**

...Im Sinne der vereinbarten Ziele im Schulprogramm mit den Kolleginnen und Kollegen für unsere Schülerinnen und Schüler gute Ergebnisse zu erzielen und dabei auch noch Freude zu empfinden...

**Was wollten Sie als Kind eigentlich mal werden:**  
Schon immer Lehrer - sorry!

**Was ist eine Versuchung für Sie:**  
Gutes Essen und leckere Getränke.

**Wichtigste Grundsätze sind:**  
Bei allem Engagement und aller Alltagshektik, Ruhe und Gelassenheit zu bewahren.

**Welche drei Persönlichkeiten können Sie loben:**  
...anders gesagt: Alle wirklich netten Menschen, mit denen ich lachen kann, haben Lob verdient.

**Wo bleiben Sie beim Zappen hängen:**  
Bei Sendungen zum aktuellen Tagesgeschehen und bei Beiträgen mit historischem Hintergrund.

**Was lesen Sie zurzeit:**  
Jim Butcher, Codex Alera (Ich mag Fantasy)

**Was verbinden Sie mit Gelsenkirchen:**  
Seit 1981 ist Gelsenkirchen meine berufliche Heimat. Ich mag die Menschen in ihrer Ruhrgebietsvielfalt. Ich fühle mich in der Stadt wohl. Bei Fußball denke ich automatisch immer an Schalke.

**Was wollten Sie schon immer mal sagen:**  
Irrtümer haben ihren Wert; jedoch nur hier und da.  
Nicht jeder, der nach Indien fährt, entdeckt Amerika.  
*(Erich Kästner)*



**Name:**  
Uwe Gerwin

**Tätigkeit:**  
Leiter des Referates Zuwanderung und Integration/Kommunales Integrationszentrum

**Aktiv seit:**  
dem 15.02.2017  
(bei der Stadt seit 1991)

**Welches Projekt oder Ziel liegt Ihnen bei Ihrer neuen Aufgabe besonders am „Herzen“:**  
Die gleichberechtigte Teilhabe aller Gelsenkirchener.

**Was wollten Sie als Kind eigentlich mal werden:**  
Lehrer

**Was ist eine Versuchung für Sie:**  
Alles was Kalorien hat.

**Wichtigste Grundsätze sind:**  
Wertschätzung und Respekt allen gegenüber.

**Welche drei Persönlichkeiten können Sie loben:**

- Martin Luther
- Dietrich Bonhoeffer
- Gisela Gerwin (meine Ehefrau)

**Wo bleiben Sie beim Zappen hängen:**  
Bei Fussball-Übertragungen und Quiz-Shows

**Was lesen Sie zurzeit:**  
Untergang der Titanen, Ken Follett

**Was verbinden Sie mit Gelsenkirchen:**  
Eine Stadt voller Dynamik mit vielen engagierten Menschen.

**Was wollten sie schon immer mal sagen:**  
„Vielfalt gemeinsam gestalten“ *(Motto des Referates)*

Zuwanderung und Integration - diese Begriffe allein reichen nicht aus, um das umfängliche Aufgabenspektrum des neuen Referates Zuwanderung und Integration / Kommunales Integrationszentrum zu beschreiben.

Das Referat Zuwanderung und Integration versteht Integrationspolitik als Querschnittsaufgabe. Es vernetzt integrationsrelevante Akteure in den Verwaltungen, bei den freien Trägern und in den Migrantenselbstorganisationen. Es bündelt die Aktivitäten im Integrationsbereich und stimmt sie aufeinander ab. Dabei kommt der Integration durch Bildung eine zentrale Bedeutung zu. Das Referat hat sich das Ziel gesetzt, zu einer verbesserten Transparenz und einer Verstärkung vorhandener Angebote der Integrationsarbeit beizutragen. Das erfordert eine enge Kooperation mit den Akteuren vor Ort.

Am 15.02.2017 wurde die Stabsstellen EU-Ost, die Stabsstelle Flüchtlinge und das bisherige Kommunale Integrationszentrum zu dem neuen Referat Zuwanderung und Integration unter der Leitung von Uwe Gerwin zusammengefasst.

In zwei Abteilungen werden fortan inhaltliche Konzepte entwickelt und umgesetzt (47/1) und organisatorische Aufgaben (47/2) erfüllt. Darüber hinaus ist der Integrationsbeauftragte für die Kommunikation mit Migrantenselbstorganisationen sowie für die politischen Stellungnahmen zum Thema Integration zuständig.

Die inhaltlichen Schwerpunktsetzungen des Referates für das Jahr 2017 gliedern sich in folgende Bereiche auf:

- Bildungsgerechtigkeit und Bildungserfolge ermöglichen
- Koordination und Optimierung der Sprachkurse für Erwachsene
- Integration der Flüchtlinge

- Koordination des Handlungskonzeptes Zuwanderung EU-Ost
- Quartiersentwicklung / Zusammenleben im Stadtteil
- Prävention gegen Extremismus

Im Fokus stehen insbesondere die Internationalen Förderklassen, die Potentialförderung für zugewanderte Schülerinnen und Schüler sowie die Koordination der Sprach- und Integrationskurse.

Darüber hinaus macht das Elternempowerment durch z. B. das Elterncafé Brücke genauso wie die Mitarbeit bei den integrierten Entwicklungskonzepten für die Stadtteilarbeit und die Durchführung von Präventionsangeboten zum Thema Extremismus einen großen Anteil der inhaltlichen Arbeit aus.

Weiter spielt die Integration durch Sport in Kooperation mit Gelsensport eine große Rolle. Hier sind bereits wesentliche Projekte, gerade auch für Neuzugewanderte, initiiert worden.

Weitere Bildungsthemen werden entlang der Bildungskette (KiTa, Schule, Arbeit/Leben) im Hinblick auf migrationsspezifische Themen bearbeitet. Passgenaue Sprachkurse sind ein wichtiger Baustein in der Integration von Zugewanderten. Hier übernimmt das Referat Zuwanderung und Integration die Koordinierung der Integrationskurse auf kommunaler Seite.

Fort- und Weiterbildungen zu migrationsspezifischen Themen runden das Aufgabenprofil ab. Ein weiterer Aufgabenbereich liegt in der Geschäftsführung des Integrationsrates und der Begleitung und Kooperation mit den zahlreichen Migrantenselbstorganisationen. Zudem werden die für die Integrationsarbeit wichtigen Förderprogramme von Land, Bund und EU genutzt. Es werden Fördermittel akquiriert und verwaltet.

Weiter ist das Referat in Vorhaben der Kommune wie „Kein Kind zurücklassen“ oder „RuhrFutur“ eingebunden. Zudem ist das Referat in die Schulentwicklungsplanung sowie in die Quartiersentwicklung, speziell im Gelsenkirchener Süden, eingebunden. In diesen Bereichen wird immer wieder ressortübergreifende Zusammenarbeit ebenso benötigt wie die Zusammenarbeit mit externen Partnern der Bezirksregierung.

Das Referat ist für die Organisation und Umsetzung des ressortübergreifenden Interventionsteams EU-Ost zuständig. Hier finden u. a. regelmäßige Lageeinschätzungen sowie Objektprüfungen statt. Im Kontext dieser verstärkten Zuwanderung wurde der duale Studiengang „Soziale Arbeit – Schwerpunkt (Flüchtlings-) Migration und Armut“ in Kooperation mit der Fachhochschule Dortmund ins Leben gerufen. Die Kommune fungiert hier als Koordinationsinstanz und leitet Mittel an die beteiligten Träger auf städtischer Ebene weiter.

Neben den vielfältigen Aufgabenbereichen wirkt das Referat immer wieder an Veranstaltungen mit, um den interkulturellen Dialog insbesondere in den Quartieren zu stärken. Hierzu findet jährlich das Sardellenfest, ein interkulturelles Begegnungsfest, auf dem Gelände des Wissenschaftsparks statt.

In allen Bereichen legt das Referat großen Wert auf die gute Zusammenarbeit mit städtischen und außerstädtischen Partnern, um für alle in Gelsenkirchen lebenden Menschen optimale Bedingungen für ein friedvolles Zusammenleben zu schaffen.

Verfasserin des Artikels:  
Nicole Schmidt, Referat Zuwanderung und Integration

In der Woche vom 04. - 08.09.2017 veranstaltete die Uni Duisburg Essen zum 5. Mal die „Herbstschule“. Diese Mal mit dem Blick auf Heterogenität in Schule und Unterricht. Geboten wurde eine Woche mit 68 Workshops für Lehrkräfte, Referendare und Studierende sowie interessanten Vorträge ausgewählter Referenten mit anschließender Podiumsdiskussion am Mittwoch und Donnerstag.

*Herr Eschbach:  
Lernen in der  
digitalen Welt*



Thema am Mittwoch war „Irgendwie anders – Unterricht passgenau gestalten“ mit den Referenten Prof. Dr. Zimmermann, Prof. Dr. Werning und Dr. Feldmeier-Garda. Die „Digitalisierung in heterogenen Lerngruppen“ war am Donnerstag Thema der Herbstschule. Hierzu gab es Vorträge von Herrn Eschbach vom MSW und Prof. Dr. Beißwenger sowie im Anschluss einen Markt der Möglichkeiten u. a. mit Medienberatung, 3D-Druck und BIPA-COURS – Einem interaktiven Lernwerkzeug.



*Prof. Dr. Werning: Heterogenität in Schule und Unterricht - Anmerkungen aus inklusionspädagogischer Sicht*

Durch die Kooperation der Hochschule mit der Bildungsinitiative RuhrFutur und den Kompetenzteams für Lehretfortbildung der Städte Mülheim a.d. Ruhr/Oberhausen und Essen konnte dieses breite Angebot geschaffen werden.



*Prof. Dr. Feldmeier-Garda  
betonte die Bedeutung  
von Sprache zur Integra-  
tion*

*Prof. Dr.  
Zimmermann:  
Heterogenität als  
Krise? Kritische  
Anmerkungen  
zur vorschnellen  
Idealisierung  
einer Pädagogik  
der Vielfalt*



*Prof. Dr.  
Beißwenger  
Game based Learning  
im Deutsch-  
unterricht:  
ein wikibasiertes  
Planspiel zur  
Förderung ortho-  
grafischer  
Kompetenzen*

*Referenten sowie  
Gastgeber Uni Duis-  
burg Essen,  
Kompetenzteam  
Mülheim/Oberhau-  
sen und Essen,  
RuhrFutur*



Wir möchten Sie auf unsere erste Netzwerktagung „Gelsenkirchen steht (auf) für Demokratie und Partizipation gegen Rechtsextremismus und Rassismus“ am [Freitag, den 24.11.2017](#) aufmerksam machen.

Die Stadt Gelsenkirchen ist eine der ausgewählten Kommunen für das Landesprogramm „NRWeltoffen – Lokale Handlungskonzepte gegen Rechtsextremismus und Rassismus“.

Die Landesregierung will sich u. a. mit diesem Programm offensiv gegen Rechtsextremismus und Rassismus einsetzen und das präventive Handeln vor Ort stärken. „Kommunale und zivilgesellschaftliche Akteure sollen in einem gemeinsamen Prozess lokale Handlungskonzepte entwickeln.“

Die Fördergelder helfen darüber hinaus bei der Weiterentwicklung bestehender Konzepte oder bei der Umsetzung konkreter Maßnahmen. Am Ende steht eine umfassende kommunale Handlungsstrategie gegen Rechtsextremismus und Rassismus.“ Bei Interesse können Sie [hier](#) das Handlungskonzept des Landes herunterladen.

Ziel des Projektes für Gelsenkirchen ist es, zunächst ein passgenaues Handlungskonzept (strategische Ziele – Handlungsziele – Ideen für Maßnahmen) zu erarbeiten.

Gemeinsam mit städtischen Akteuren und engagierten Bürgerinnen und Bürgern möchten wir am Freitag, den 24.11.2017 in der Zeit von 15:00 – 19:00 Uhr im Bürgerforum des Hans-Sachs-Hauses Ziele und Ideen für Gelsenkirchen bei der Arbeit gegen Rechtsextremismus und Rassismus in den Feldern...

- Medien/Öffentlichkeitsarbeit
- Wohnen/Wohnumfeld
- Arbeit
- Religion
- Jugendarbeit
- Kultur und Freizeit
- Schule und Bildung
- Kinder und Familie
- entwickeln.

Gerne können Sie sich, bei Interesse an der Veranstaltung, bei Frau Neureiter per Email ([christiane.neureiter@gelsenkirchen.de](mailto:christiane.neureiter@gelsenkirchen.de)) anmelden.

Wir freuen uns auf eine konstruktive Zusammenarbeit!

Verfasserin des Artikels:  
Christiane Neureiter - Referat Erziehung und Bildung

Der Salafismus bildet seit einigen Jahren den Ausgangspunkt einer zwar kleinen, aber schnell wachsenden Jugendsubkultur in Deutschland. Die salafistische Szene ist dabei keineswegs homogen, sie umfasst sowohl apolitische wie politische, gewaltlose wie militante Anhänger, jeweils mit sehr unterschiedlicher politischer Brisanz und Konfliktpotential.

Salafismus und Terrorismus sind also nicht deckungsgleich – gerade unter Jugendlichen, die Grenzen austesten, provozieren und sich abgrenzen wollen. Sehr wohl aber bietet der Teil der salafistischen Szene, der politisch agiert, jihadistischen Gruppen einen Rekrutierungspool. Dieses Spannungsfeld stellt Fachkräfte der Jugendhilfe und Lehrpersonal vor große Herausforderungen.

Viele sind unsicher, wie zwischen radikalem und nicht radikalem Gedankengut, gefährlichen und nicht gefährlichen Einstellungen zu unterscheiden ist.

Vom **07.09.2017 bis 09.11.2017** findet in Gelsenkirchen eine erste Multiplikatorenschulung, angelehnt an das Konzept der AJS NRW (Kinder- und Jugendschutz für NRW) in drei Modulen – Erkennen, Verstehen, Handeln – statt.

Sie will schrittweise an das Phänomen salafistischer Jugendsubkultur heranführen und das nötige Wissen vermitteln, um Herausforderungen in Schule und Jugendarbeit angemessen und mit differenziertem Blick zu begegnen.

Im ersten Modul erhielten die Teilnehmenden einen Überblick über den Islam und den Salafismus. Am zweiten Seminartag geht es um die salafistische Szene in Deutschland, ihre Anwerbe- und Rekrutierungsstrategien, Radikalisierungsursachen und –prozesse und die Attraktivität für Jugendliche.

Im letzten Block werden Präventions- und Interventionsmöglichkeiten vorgestellt und mit den Teilnehmenden eigene Konzepte für die jeweiligen Standorte entwickelt.

Verfasserin des Artikels:  
Christiane Neureiter - Referat Erziehung und Bildung



## Schulen im Team

In dem RuhrFutur Projekt „Schulen im Team“ wird an dem Thema Übergang von der Grund- zur weiterführenden Schule gearbeitet. Im Stadtteil Horst haben die drei Grundschulen und die Gesamtschule einen so genannten „Kompetenzpass“ ausgearbeitet.

Die Idee ist, dass jedes Kind in der 3. Klasse der Grundschule einen solchen Kompetenzpass ausgehändigt bekommt. Sofern die Eltern ihr Einverständnis geben, kann das Kind zu verschiedenen Fragen Angaben machen.

So wird beispielsweise gefragt, ob es Haustiere gibt bzw. welche sich das Kind wünscht, was das Kind in seiner Freizeit macht, welche Lernmethoden es im Unterricht schon kennenlernen konnte oder wie das Kind seine Kompetenzen anhand eines Raster einschätzt.

Diese Themen werden nach und nach im Unterricht aufgegriffen, so dass das Kind bis zur 6. Klasse vom Kompetenzpass begleitet wird. So gelingt es den Lehrkräften der weiterführenden Schule die Kinder nach dem Schulwechsel besser kennenzulernen und so individueller auf die Kinder eingehen zu können.

Die Lehrkräfte der Grundschule haben die Kinder bereits in den ersten beiden Schuljahren kennen gelernt. Sie können den Kompetenzpass aber beispielsweise dazu nutzen mit den Eltern gemeinsam auf das Kind zu schauen und individuell den weiteren Schulverlauf zu unterstützen.

Dieser Prozess wird flankiert von Austauschtreffen. Zum einen sollen Kinder die den Übergang an die weiterführende Schule „schon geschafft“ haben, berichten wie sie den Schulwechsel erlebt haben, zum anderen treffen sich die Lehrkräfte der unterschiedlichen Schulen zu gegenseitigen Unterrichtshospitationen. Die Unterrichtshospitationen sollen Einblicke in das jeweils andere System der Grund- bzw. weiterführenden Schule ermöglichen und so beide Systeme verzahnen.

Derzeit befindet sich das Projekt noch in der Testphase. Voraussichtlich Anfang 2018 ist die Arbeit am Kompetenzpass abgeschlossen und kann allen interessierten Grundschulen zur Verfügung gestellt werden. Weitere Informationen erhalten Sie im Kommunalen Bildungsbüro der Stadt Gelsenkirchen.

Verfasserin des Artikels:  
Johanna Schippers - Kommunales Bildungsbüro

## Impressum Netzwerk B

**Ausgabe 26, Oktober 2017**

HERAUSGEBER / V.I.S.D.P.:  
Stadt Gelsenkirchen, Der Oberbürgermeister  
Vorstand für Kultur, Bildung, Jugend, Sport und  
Integration -- Kommunales Bildungsbüro ---  
Thomas Wondorf

### REDAKTIONSTEAM:

Das Team des Kommunalen Bildungsbüros

### Gestaltung, Online-Versand:

Silke Mieszczyński, Telefon (0209) 169 91 40  
E-Mail: silke.mieszczyński@gelsenkirchen.de